

(Free) Aus dem Leben eines Taugenichts: Reclam XL Text und Kontext

## Aus dem Leben eines Taugenichts: Reclam XL Text und Kontext

*Von Joseph von Eichendorff*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #378892 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-21Erscheinungsdatum:  
2015-07-21File Name: B0127U4V0K | File size: 30.Mb

**Von Joseph von Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts: Reclam XL Text und Kontext** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aus dem Leben eines Taugenichts: Reclam XL Text und Kontext:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Deutsche Romantik verstdlich gemachtVon H.E.Pn.Der Text des "Taugenichts" entspricht nicht ganz der gltigen Rechtschreibung (insb: "da" statt dass). Der Kommentarteil bietet aber gute Hintergrundinformationen, vor allem der eigentliche Kommentarteil, zusammen gelesen mit dem Text selber, erschliet dem Leser erst den vollen Inhalt des

"Taugenichts", einem Werk, das man so vielleicht ohne diese Hilfe nicht ganz verstehen würde. Zuerst einmal den Text des "Taugenichts" lesen, dann ein zweites Mal mit den Kommentierungshilfen, so kommt man erst dahinter, was Eichendorff gemeint haben könnte. Hat mir sehr gut gefallen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rettung aller Schüler! Von Heike Beierle Ich lese die Lektüre zurzeit in der Q1. Der Lektüreschlüssel hat mich gerettet! Die Zusammenfassung ist knapp aber hat alles drin und ist sehr verständlich! Ich empfehle diese Investition für alle Schüler! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch nach Jahren eine Wucht! Von Das\_Sams Nach Jahrzehnten habe ich dieses Werk erneut gelesen und es hat nichts verloren. Liest sich in einem Rutsch. Der Schreibstil berzeugt noch heute. Sehr empfehlenswert.

**Kurzbeschreibung** Eichendorffs *Taugenichts* ist eine der populärsten literarischen Figuren überhaupt. Der verträumte und mittellose *Taugenichts* ist damals wie heute die Ikone des romantischen Deutschen. 1823 veröffentlichte Joseph von Eichendorff die ersten beiden Kapitel *Aus dem Leben eines Taugenichts* in einer Zeitschrift. Drei Jahre später erschien dann die vollständige *s*ptomantische Novelle. Die Reihe Reclam XL - Text und Kontext bietet Klassikertexte mit Kommentar und ist damit speziell auf die Bedürfnisse des Deutschunterrichts zugeschnitten. Auf die sorgfältig edierten Texte folgt ein Anhang mit Materialien, die das Verständnis des Werkes erleichtern und Impulse für Diskussionen im Unterricht liefern: Text- und Bilddokumente zu Quellen und Stoff, zur Biographie des Autors, zu seiner Epoche sowie zur Rezeptionsgeschichte. Die Herausgeber sind erfahrene Schulpraktiker, die die Materialien nach den gegenwärtigen Erkenntnissen von Germanistik und Fachdidaktik für jeden Band neu erarbeitet haben. Die Bände von Reclam XL sind im Textteil seiten- und zeilenidentisch mit denen der Universal-Bibliothek. UB- und XL-Ausgaben sind also nicht nur im Unterricht nebeneinander verwendbar - es passen auch weiterhin alle Lektüreschlüssel, Erläuterungsbände und Interpretationen dazu. E-Book mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe: Buch und E-Book können parallel benutzt werden. **Pressestimmen** Eine Ausgabe, die bezaubert dank der Illustrationen von Hans Traxler. Rhein-Neckar-Zeitung Hans Traxler hat den *Taugenichts* wunderschön illustriert, so dass man mit diesem Insel-Taschenbuch eine regelrechte Schmuck-Ausgabe dieses romantischen Klassikers in den Händen hält. kulturthemen.de 03.08.2017 Hans Traxler hat den *Taugenichts* wunderschön illustriert ... belletristiktipps.de 03.08.2017 **Rezension** Copyright: Aus *Das Buch der 1000 Bcher* (Harenberg Verlag) *Aus dem Leben eines Taugenichts* OA 1826 Form Novelle Epoche Romantik Mit der Novelle schuf Joseph von Eichendorff eine eigene romantische Gattungsform, den sog. *Taugenichts-Roman*. Die Urfassung zwei kurze Kapitel, die vermutlich schon in Breslau entstanden trug den Titel *Der neue Troubadour. Ein Kapitel aus dem Leben eines armen Taugenichts*. Bereits 1822 oder 1823 vollendete Eichendorff das Werk, lie es aber erst 1826 drucken, zusammen mit *Das Marmorbild* und einigen Gedichten. **Inhalt:** Ein junger Müllerssohn wird von seinem Vater als *Taugenichts* beschimpft und in die Welt geschickt, damit er lernt, für sich selbst zu sorgen. Daraufhin zieht er mit seiner Geige, auf Gott vertrauend, in die Welt. Nachdem ihn zwei vornehme Damen im Reisewagen zu ihrem Schloss mitgenommen haben, findet er eine Anstellung als Gärtnerbursche, anschließend als Zolleinnehmer. Er verliebt sich in eine der beiden Damen, glaubt aber, sie sei eine Gräfin und daher für ihn unerreichbar. Daher macht er sich erneut auf die Reise und schließt sich zwei abenteuerlich anmutenden Gestalten an, die sich als Maler entpuppen und mit dem *Taugenichts* nach Italien ziehen. Er erhält einen Brief, von dem er glaubt, dass seine angebetete Gräfin ihn geschickt habe. Um sie zu finden, eilt er nach Rom. Ein deutscher Maler erklärt ihm, die Gesuchte sei in der Stadt eine Verwechslung. Enttäuscht tritt der *Taugenichts* die Heimreise an. Er gelangt wieder auf das Schloss, wo sich alle Umstände aufklären. Die beiden angeblichen Maler sind ein Graf und seine inkognito reisende Geliebte; die heimlich geliebte Dame ist keine Gräfin, sondern eine Waise, die in der Obhut eines Grafen grogezogen wurde. Am Schluss heiratet die Dame den *Taugenichts*. **Aufbau:** Die sprichwörtliche Handlung wird in zehn Kapiteln aus der Perspektive des Müllerssohns erzählt und gibt der lyrischen Grundstimmung der Novelle, verdeutlicht in den Wanderliedern sowie dem Gemüt des *Taugenichts*, genügend Raum. Hinter dem Begriff *Taugenichts* verbirgt sich ein am Rande gesellschaftlich akzeptierter Vorstellungen lebender Romantiker. Damit steht er im Gegensatz zum Typ des Philisters, der in bürgerlicher Enge lebt und eine geruhliche und materiell gesicherte Existenz als höchsten Wert ansieht. Im Text finden sich typische Motive eichendorffscher Romantik: Schlösser, Liebe, Musik, Malerei, Mondnächte, Gottvertrauen und am Ende eine heile, märchenhaft glückliche Welt. **Wirkung:** Die ersten Kritiken erschienen im Literaturblatt, der Beilage zum Morgenblatt für gebildete Stände waren vernichtend. Spätere Rezensionen stellten die Echtheit des Gemüts und die liebevolle Darstellungsweise in den Vordergrund. Theodor R Fontane und auch Thomas R Mann sahen im *Taugenichts* den Urtyp des deutschen musischen Wesens. Einige der in den Text eingestreuten Gedichte wurden vertont, so z. B. *Wem Gott will rechte Gunst erweisen* von Robert Schumann (1810 bis 1856) und *Felix Mendelssohn Bartholdy* (1809 bis 1847). Doch gerade dieser Text wurde auch zum Beispiel für einen bewusst fehlgedeuteten Umgang mit Eichendorff: Er wurde von der Wandervogelbewegung verharmlost und von den Nationalsozialisten missinterpretiert. C. V.